

Frauenried



Mariä Geburt

Frauenried ist eine abgeschieden über dem westlichen Hochufer der mittleren Leitzach in 710 m Höhe gelegene hochmittelalterliche Siedlung mit Schulhaus, Kuratenhaus und Kirche.

Diese wurde Mitte des 15. Jh. vom Grafen Georg v. Waldeck (gestorben 1456) für seine Errettung aus türkischer Gefangenschaft als Wallfahrtskirche erbaut. Etwa gleichzeitig stiftete er die Kirchen Agatharied (Gde. Hausham) und Georgenried (Gde. Waakirchen). Er widmete die Neugründung „Unser Frauen-Riedt“ (Riedt = Rodung im sumpfigen Gelände) Maria, der Namenspatronin seiner Schwester. Bei der Katholischen Kuratiekirche St Mariä Geburt handelt es sich um ein spätgotisches Bauwerk, das bis 1763 im Turmobergeschoss und im Inneren barockisiert wurde. Verantwortlich war damals der tatkräftige Irschenberger Pfarrer Alexander Joseph Streiter mit der finanziellen Unterstützung der Münchener Goldschmiedfamilie Kanzler, die mit dem damaligen Frauenrieder Priester Ignatius Kanzler verwandt war (siehe Gedenktafeln vor den Seitenaltären!). Die Altäre waren eine Stiftung des Frauenrieder Bauern Seestaller, der auch die nahegelegene Kapelle stiftete.

Nicht zuletzt dem umfassenden Kunstverstand des Frauenrieder Seelsorgers Monsignore Dr. Franz Meyer ist es zu verdanken, dass die Kirche in den 60er Jahren innen und in den 70er Jahren außen so gründlich renoviert wurde.



Innenraum mit Hochaltar von 1763 und Seitenaltären um 1700. Der Volksaltar ist eine Leihgabe aus Gotzing.



Anna Selbdritt 1520 (Chor Nordseite)



Fresken um 1630



Kreuzwegstationen von 1746 (gestiftet von Seestaller)



Empore aus dem 18. Jh. mit Flachschnitzerei von 1509 (Innschrift: „Maister Peter und sein sun“); Reste der gotischen Kreuzrippen über der Orgel; neben dem klassizistischen Eingangsportal (Ende 18. Jh.) Votivtafeln aus der Zeit als Wallfahrtskirche 17./18. Jhd.



Kanzel von 1630



von 1510 (heute linke Seitenwand)



Deckenfresken mit Szenen aus dem Leben Marias (Geburt, Tempelgang, Verkündigung, Vermählung, Heimsuchung, Darstellung im Tempel, Pieta, Krönung,...) von Julian Brey Mayer, Maler und Bürgermeister von Tölz 1762

Heute gehört die **Kuratie Frauenried** zum Pfarrverband Irschenberg / Niklasreuth/ Frauenried.

Von 214 gemeldeten Bürgern sind 203 römisch-katholisch, 3 evangelisch und 8 ohne Angaben.
(Stand 2013)

Die heute noch sehr ländliche Kuratie feiert die kirchlichen Feste des Jahreskreises sehr lebendig in Gottesdiensten, mitgestaltet vom eigenen Kirchenchor, bei vollem Gotteshaus und Prozessionen in traditioneller Tracht (Fronleichnam und Patrozinium ‚Mariä Geburt‘).



Barockrahmen von 1760 mit den Schutzheiligen von Irschenberg von 1936 „B.W.“



Gotische Madonna von Erasmus Grasser um 1500, später barockisiert.

Grußwort:

*Liebe Kirchenbesucher,
wegen der Kunstschätze, die in diesem Blatt
kurz beschrieben sind, ist die Kirche außerhalb
der Gottesdienstzeiten meist geschlossen. Aber
ein Fensterchen in der Türe macht
wenigstens einen entfernten Einblick möglich
und kann damit zu einem Lichtblick werden
aus dem dunklen Vorraum (mit der
Tederinnerung durch das „Beinhaus“) in
den hellen Kirchenraum, der vor allem der
Versammlung dient, um „den Tod des
Herrn zu verkünden und seine Auferstehung
zu preisen.“
Möge Sie dieser Lichtblick im Glauben
erfreuen und zum Beten anregen.*

Josef Winkler, Pfarrer i. R.

*Wenn Sie die Kirche besichtigen wollen, fragen Sie beim Mesner oder bei Pfarrer i. R. Josef Winkler im
früheren Schulhaus nach. (siehe Lageplan im Vorhaus der Kirche)*

Quellen:

- K. Kratzsch, Denkmäler in Bayern, Landkreis Miesbach, München /Zürich, 1972/73
- P. Germann-Bauer, Kunsttopographie d. Erzbistums München und Freising
- Ch. Morsak, Aus der Schatzkammer des Landkreises Miesbach, Schliersee, 1964
- Peter Pfatrish, Geschichte der Pfarrei Irschenberg, München, 1863

Fotos: Bernt Horeth

Herausgeber: Die Pfarrgemeinde im Eigenverlag, Layout: Bernt Horeth, ©01/2014